

Der gute Handel.

Ein Bauer hatte seine Kuh auf den Markt getrieben und für sieben Taler verkauft. Auf dem Heimweg mußte er an einem Teich vorbei und da hörte er schon von weitem, wie die Frösche riefen: „A!, a!, a!, a!“ „Ja“, sprach er für sich, „die schreien auch ins Haberfeld hinein, sieben Taler sind's, die ich gelöst habe, keine acht.“ Als er an das Wasser herankam, rief er ihnen zu: „Dummes Vieh, das ihr seid! Wißt ihr's nicht besser? Sieben Taler sind's und keine acht!“ Die Frösche blieben aber bei ihrem „a!, a!, a!, a!“ „Nun, wenn ihr's nicht glauben wollt, ich kann's euch vorzählen“, meinte er, holte das Geld aus der Tasche und zählte die sieben Taler ab, immer vierundzwanzig Groschen auf einen. Die Frösche lehrten sich aber nicht an sein Rechnen und riefen abermals: „A!, a!, a!, a!“ „Ei“, rief der Bauer ganz böß, „wollt ihr's besser wissen als ich, so zählt selber!“ und warf das Geld miteinander ins Wasser hinein. Er blieb stehen und wollte warten, bis sie fertig wären und ihm das Seinige wiederbrächten, aber die Frösche beharrten auf ihrem Sinn, schrien immer